

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Aschenbrödel [Cendrillon, deutsch]**

**Isouard, Niccolò  
Etienne, Charles Guillaume**

**Carlsruhe, 1812**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-83804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83804)

Lottchen eilte ihrem Dörschen,  
 Eilte ihrer Freiheit zu.  
 Und entfernt von dem Geräusche,  
 fand ihr Herz bald wieder Ruh.  
 Ruhete sie auf Gras statt Daunen,  
 Sah sie doch nicht Stolz und Launen.  
 Ihrem Lieben zugesellt,  
 Fragt sie nicht nach Gold und Geld.  
 Ohne Liebe ic.

Prinz. Führwahr! Sie verdienen den Thron  
 zu besteigen.

Es liebt Sie der Prinz. Er wird es zeigen.

Betty. Der Prinz?

Roderich. Ist Ihnen eigen.

Betty. Nein! Niemals!

Roderich. Wie verwegen!

C h o r.

Sehr kühn! Ja, führwahr! sehr verwegen!

Man sehe gleich ihr nach.

Man bestrafe ihre Kühnheit,

Wir sehen alle nach.

### D r i t t e r   A u f z u g .

Nro. 13.

R e c i t a t i v .

Agathe. Nie hätte ich das geglaubt!

Verdruß und Muth, zernagen mir das Herz,  
 Die dich so sehr geliebt, Prinz! mich kannst  
 du verlassen?  
 Wie konnt' ich diese Schmach am Hofe je  
 erwarten?

## A r i e.

Gefesselt war des Prinzen Herz;  
 Und mein Stolz versprach mir den Sieg,  
 Daß ich den Thron mit ihm bestieg.  
 Man folgte mit Gier meinen Pfaden;  
 Ich allein, ertheilte hier Gnaden;  
 Mein Wink war Gesetz; befolgt wenn kaum  
 gedacht.  
 So nahm ich stets zu, an Herrlichkeit und  
 Macht!  
 Aber, Ach! Mißgeschick zerstört alle meine  
 Plane,  
 Und ich stehe erwacht von meinem eitlem  
 Wahne.  
 Ach! ja! mein Plan,  
 War nur ein Wahn!  
 Gefesselt war er.

Act. 14.

E r z e h l e t.

A g a t h e.

Doch wird er dein Mann!

Klara. Ja, er wird dein Mann!

Betty. Nein, nein! Ich protestire!

Er ist mir verächtlich.

A g a t h e. K l a r a.

Man sehe nur die stolze Märrin!

Geh fort, du ungezogenes Mädchen!

Geh fort! du bist uns zur Last.

Betty. Nein, nein! Ich geh von hier nicht fort.

A g a t h e. K l a r a.

Die kleine Unverschämte!

Sich uns zu widersetzen!

Ach! wie ziehen wir uns da heraus?

Sie nimmt ihn nicht blos uns zum Lort.

Betty. Hört! ich find' ihn nicht schön.

A g a t h e. K l a r a.

Man will sie glücklich machen;

Man giebt ihr aus Gnaden, den Mann.

Und sie spielt die stolze Spröde.

Betty. Ich armes Kind! — Wie seydt ihr doch  
so schön! —

Behaltet ihn für euch.

U g a t h e. K l a r a.

Es kommt der Prinz!

Liebe Schwester! mit dem Mädchen zeigen  
wir uns nicht.

Gleich geh, du Unverschämte!

B e t t y. Wie ist mir doch mein Unglück schmerz-  
lich!

Ah! keine zeigt sich mir herzlich.

Nein! Für diesmal gehorche ich euch nicht.

U g a t h e. K l a r a.

Was ist zu thun? Sie geht nicht fort.

So gehen wir; denn sie geht nicht.

N r o. 15.

D u e t t u n d e n s e m b l e = S t ü c k.

B e t t y.

Sie fühlen wirklich für sie Liebe?

P r i n z. Ich liebte sie mit zartem Triebe.

Wie war ihr Ton so inniglich!

D, wie beglückt fühl' ich mich!

B e t t y. Ihm schien mein Ton so inniglich!

B e n d e. Doch welcher Zauber ergreift mich!

Ich fühle mich beglückt;

Fühle Wonne und Schmerzen,

Da mich } sein } Blick entzückt!  
 ihr }

Prinz. Ich seh sie stets vor mir die Holbe!

Dächte sie wohl auch an mich?

Betty. Er sieht nur die Prinzessin;

Er denket nicht an mich,

Nur die Prinzessin hat gefallen,

Es ist nicht Betty die Beglückte.

Prinz. Ach, wie sehr ihr Tanz mich entzückte!

Solche Wonne fühlte ich nie!

Ihr Gesang war rührend und zärtlich.

Betty. Ach, sein Ton ist so sanft, so zärtlich!

Beide. Doch welcher Zauber ic,

Nr. 16.

F i n a l e.

C h o r.

Jedermann fühlt hohe Wonne!

Alles jubelt scherzt und lacht;

Da die Liebe unsern Prinzen,

Da ihn Hymen glücklich macht.

Prinz, Baron, Agathe, Klara.

B a l l e t.

Das ist für mich ein Geheimniß;

Das ich nicht begreifen kann.

Reymund. Alles ist für sie Geheimniß.

Man begreift nicht meinen Plan.

Roderich. Ach armer Roderich!

Um deine Macht ist's gethan.

Betty. Ach, du armer Betty! ihm zu gefallen

Hast du keine Hoffnung mehr!

Prinz. Die zu finden, die so sehr ich liebe,

Hab' ich keine Hoffnung mehr.

Reymund. Armer Prinz! sagt er doch und  
zweifelt

Ich geb' ihm Hoffnung nunmehr.

Agathe. Klara.

Unser Glück blüht nunmehr!

Baron. Für euch hoff' ich nun sehr!

E h o r.

Jedermann fühlt hohe Wonne u.

Die jungen Mädchen.

Was will die hier, diese Fremde?

Wie kommt die hier unter uns?

Geh fort von hier! Sogleich geh fort!

Betty. Ach, ihr Schwestern! — Lieber Vater.

Baron. Agathe. Klara.

Gleich versteck dich! Geh fort!

Reymund. Das Geschick, das alles entscheidet,  
(Wähle mich hier als sein Organ.)

Die ihr den Thron besteigen wollet,  
Sunge Mädchen hört mich an!

Alle. O welche Angst ich jetzt fühle!

Reymund. Aufmerksam hört mich an!

Nur die erhält des Prinzen Hand,  
Die diese Rose verdient.

Betty. Seh ich recht? die Rose — sie war mein!

Klara. Agathe. Die Mädchen.

Auf was Art? Wie verdient man die Rose?

Reymund. Die allein hat auf sie Anspruch,  
Die jetzt eine Probe besteht.

Klara. Agathe. Die Mädchen.

Welche Proben muß man bestehn?

Wir verdienen gern die Rose.

Betty. Ja! Fürwahr! Das ist meine Rose!

Reymund. Nur jene welcher paßt der kleine  
grüne Schuh,

Nur die verdient den Thron und die Rose.

Nun tretet her macht den Versuch.

Klara. Agathe. Die Mädchen.

Ich mag nicht!

Betty. Ey so bin ich's, die die Rose verdient.

Gardist. Wie! der Prinz des Mädchens Gemahl?

Will sie fort! Gleich fort von hier!

Prinz. Rey mund.

Liebes Kind! tritt näher her!

Baron. Klara. Agathe.

Welche thörichte Hoffnung!

Betty. Ich will ihn probiren, den Schuhz

Er ist ja mein und paßt gewiß.

Hier ist der andre.

Alle. Ach!

Rey mund. Die Rose ist dein!

Prinz. Geliebte! du bist mein!

Klara. Agathe.

Ach!

### C h o r.

Sie lebe hoch! Unsre Souveraine!

Die Allerschönste besingen wir.

Ihren Ruhm lasset hoch erkönen.

Eje schmückt den Thron, ist seine Zier.

Sie lebe hoch die Schönste der Schönen!

Sie lebe hoch! Wir huld'gen ihr.

## N e y m u n d.

Nun! sprach ich nicht wahr, wie ich dir sagte:  
 Mein gutes Kind! sey stets zufrieden;  
 Der Himmel segnet dich hienieden.  
 Du hast ein gutes Herz,  
 Und das wird stets belohnt.

## E h o r.

Jedermann fühlt hohe Wonne!  
 Alles jubelt, scherzt und lacht.

---